

# Team Austria

Newsletter des Österreichischen Olympischen Comités



## Inhalt



### 2 TEAM AUSTRIA - Wettkampferichte

- Christine Huck erkämpft Judo-Bronze
- Michael Greiter wurde guter Siebenter
- Stefan Leitgeb an der Platte Neunter
- Stefan Rumpler nach guter Schussleistung auf Rang 18

### 5 Culture and Educational Programme

- Island Adventure - „Reif für die Insel“

### 6 Segeln – die große Hoffnung für Olympia

- Partner und Sponsoren
- Impressum

Besuche das Youth Olympic Team Austria auf [facebook](#)

Team Austria

## Huck erkämpfte Judo-Bronze



**Die 16-Jährige Grazerin Christine Huck erkämpfte sich im Judo-Bewerb der Mädchen in der Klasse bis 52 kg den dritten Platz.**

Christine Huck hat Österreichs Ausbeute bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur um eine Bronze-Medaille erweitert. Die 16-Jährige erkämpfte sich im Judo-Bewerb der Mädchen in der Klasse bis 52 kg den dritten Platz. „Das ist für mich ein fantastischer Tag“, strahlte sie. „Besonders, weil ich gar nicht damit gerechnet habe, dass ich das schaffen könnte.“ Dabei hatte sie nur drei Kämpfe benötigt, bis sie die ersehnte Bronzemedaille um den Hals baumeln hatte. Denn schon die Glücksfee bei der Auslosung war Christine Huck gut gesinnt gewesen. Die kleine Steirerin erhielt in der ersten Runde ein Freilos. Mit einem Sieg über die Französin Julia Rosso-Richetto

zog sie dann ins Halbfinale ein, wo sie Katelyn Bouyssou aus den USA eine ebenbürtige Gegnerin war. Bis wenige Sekunden vor Schluss führte die spätere Olympiasiegerin nur um einen einzigen Punkt, dann setzte sie alles auf eine Karte - und verlor. Die Amerikanerin warf sie, gewann mit Ippon. Was natürlich keine Rolle spielte. „Ob man mit einem Punkt verliert oder mit 100 ist ja vollkommen egal“, stellte Christine klar. „In so einer Situation muss man riskieren.“ Somit rutschte sie in die Hoffnungsrunde, wo ihr, da in Singapur im Judo zwei Bronzemedallien vergeben wurden, ein einziger Sieg für den Sprung aufs Podest reichte.

[lesen Sie weiter](#) ►

Liebe Leserinnen und Leser,

das TEAM AUSTRIA darf sich über die dritte Medaille freuen. Die Grazerin Christine Huck gewann Bronze in der Kategorie bis 52 kg. Ihr Judokollege Michael Greiter erreichte nach einer guten Leistung den ausgezeichneten siebenten Platz. Tischtennis-Talent Stefan Leitgeb spielte ein ausgezeichnetes Turnier und belegte den hervorragenden neunten Platz. Unser Schütze Stefan Rumpler kam nach guter Schussleistung leider nur auf Platz achtzehn. Im Zuge des „Culture and Educational Programme“ stand der Themenbereich „Island Adventure“ am Programm. Im Mittelpunkt verschiedene Aktionen zum Teambuilding, gemeinsam mit Sportlern aus verschiedenen Ländern.

Ihr Redaktionsteam



YOG 2010

# Wettkampfberichte

Im entscheidenden Kampf um Edelmetall ging es gegen die Niederländerin Laura Prince. Und der ließ sie kaum eine Chance, gewann mit einer Yuko- und einer Waza-ari-Wertung. Nach dem größten Erfolg ihrer Karriere war die Christine nicht nur überglücklich, sondern vor allem todmüde, hatte selbst zum Feiern kaum noch Kraft. „Ich will jetzt eigentlich nur noch ins Bett“, lächelte sie. Schließlich bleibt in Singapur noch genug Zeit für sie, um das Erreichte richtig zu genießen. Mit ihrer Familie und ihrem Freund David, die sie nach Singapur begleitet haben und sie natürlich bei ihren olympischen



Kämpfen an der Seite der österreichischen Delegation kräftig unterstützt haben. Die große Belohnung für ihre Bronzemedaille, das dritte rot-weiß-rote Edelmetall in Singapur, folgt dann auch morgen im Kreis ihrer Liebsten. Gemeinsam mit ihren Eltern und David wird sie einen Ausflug in die Stadt und in der Shopping-Metropole einen Einkaufsbummel machen.

## Michael Greiter wurde guter Siebenter

Etwas im Schatten von Christine Huck stand heute Michi Greiter, der in der Judo-Klasse bis 81 kg aber ebenfalls einen sehr starken Wettkampf zeigte. Er gewann zwei Kämpfe und verlor zwei, wurde am Ende guter Siebenter. Umso bemerkenswerter, da er durchwegs gegen Gegner antrat, die ein paar Kilo mehr auf die Waage brachten. Schließlich kämpft der 17-Jährige üblicherweise in der Kategorie bis 73 kg. Und dann wurde er auch noch in den schwersten Pool gelost. Mit dem Weltmeister und Vizeweltmeister seiner Altersstufe. Auf letzteren, den Slowaken Arpad



Szakacs traf er in seinem letzten Kampf in der Hoffnungsrunde - dort zerschellte seine Hoffnung auf Bronze. Ein gutes Ergebnis war es trotzdem, aber Michi war enttäuscht: „Von der Umstellung auf diese Klasse her war es natürlich nicht einfach. Ich ärgere mich etwas, weil vielleicht mehr drin war, aber ich hab mein Bestes gegeben“ Zumindest jedoch sah er, dass er auch in dieser Klasse mit den Besten seines Alters mithalten kann. An einen Wechsel in die Kategorie bis 81 kg denkt Michi aber noch nicht. „Vorerst bleibe ich sicher in der 73-kg-Klasse, nächstes Jahr wahrscheinlich auch noch.“ Aber irgendwann will er auch die „Schwerewichte“ unter gleichen Voraussetzungen das Fürchten lehren.



# Wettkampfberichte

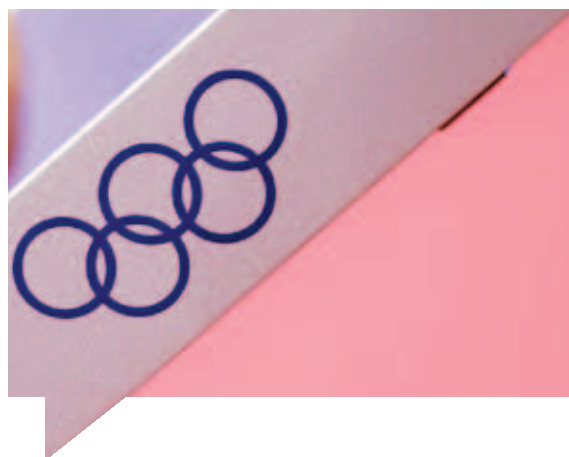


## Stefan Leitgeb an der Platte Neunter

Für eine der größten Überraschungen aus österreichischer Sicht hat Stefan Leitgeb bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur gesorgt. Der Tiroler wurde im Tischtennis-Bewerb der Burschen Neunter, obwohl er nur die Nummer 23 der

Setzliste gewesen war. „Den Grundstein für diesen Erfolg hatte er schon am Samstag gesetzt, als er in seiner schwierigen Vorrundengruppe sensationell den italienischen Schüler-Europameister Leonardo Mutti besiegt hatte. In der zweiten Gruppenphase verlor er dann zwar zum Auftakt glatt gegen den Nigerianer Ojo Onaolapo, in der nächsten Partie rang er jedoch den Lokalmatador Zhe Yu Clarence Chew in fünf Sätzen nieder, wobei er besonders im entscheidenden Durchgang starke Nerven zeigte, souverän 11:3 gewann. In seinem letzten Spiel war Stefan gegen den starken Schweden Hampus Söderlund chancenlos, verlor jeden Satz mit 7:11. Das bedeutete den dritten Endrang in der Gruppe und damit den insgesamt neunten Platz. „Im letzten Spiel habe ich vielleicht etwas zu nervös gespielt, aber insgesamt war das für mich ein sensationelles Turnier. Der neunte Platz ist einfach super!“, war Stefan nach seinem Auftritt in Feierlaune. Und ergänzte als echter Tiroler: „I gfroi mi voll!“

Dieser neunte Platz bei den Jugendspielen soll ihm nun Auftrieb geben. Denn Stefan Leitgeb hat hochgesteckte Ziele. Er hofft durchaus, in einigen Jahren zu den jungen Talenten zu gehören, die die große Generation um Werner Schlager und Chen Weixing beerben können. „Aber bis dahin ist noch ein langer Weg und viel Training“, weiß Stefan. Daher hat er auch schon seinen nächsten Schritt geplant. Im Herbst wird Stefan auf die neugegründete Werner-Schlager-Akademie wechseln, um sich noch weiterzuentwickeln. Einen Vorgeschmack auf das Leben als Star durfte er aber schon bei den Jugendspielen erfahren. „Nach dem Sieg über den Spieler aus Singapur war ich plötzlich von hunderten Kindern umringt. Die wollten alle Fotos mit mir machen und Autogramme haben“, strahlte Stefan Leitgeb über seinen unverhofften Bekanntheitsgrad. „Das hat richtig Spaß gemacht!“ Vielleicht ist das ja ein weiterer Anreiz für ihn, alles zu geben, um an die Spitze zu kommen.



tag 9  
2011

# Wettkampfberichte



## Termine

### coming up day 10 ...



12:00	Segeln	Byte CII	National Sailing Centre	Vadlau
13:00	Segeln	Byte CII	National Sailing Centre	Vadlau
14:00	Segeln	Byte CII	National Sailing Centre	Vadlau

## Stefan Rumpler nach unnötigem Fehler nur auf Rang 18

Sportschütze Stefan Rumpler hat bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur seinen Wettkampf mit dem Luftgewehr (stehend, 60 Schuss) auf dem

für ihn enttäuschenden 18. Platz beendet. Schuld daran war eine Null-Wertung in der ersten Serie. Er hatte vergessen den Abzugsmodus bei seinem Gewehr auf Trocken zu stellen. Dadurch entwich beim Schuss einfach die leere Luft nach außen, das wird den Regeln nach als 0 gewertet. Damit hatte sich Stefan natürlich schon zu Beginn aller Chancen auf den Aufstieg ins Finale der besten acht entledigt. „Das war einfach ein saudummer Fehler von mir“, gab der

17-jährige Salzburger selbst zu. „Ungeheuer ärgerlich, dass mir das ausgerechnet hier bei Olympia passiert.“

Vor allem weil Stefan danach ganz gut in Schuss kam, mehrere ordentliche Serien absolvierte und ohne diesen fürchterlichen Patzer wahrscheinlich in die Nähe der Top Ten gekommen wäre. Aber Stefan hatte die Enttäuschung bald verwunden. „Sich im Nachhinein groß darüber aufzuregen bringt eh nichts“, erklärte er wenige Stunden nach dem Wettkampf.



6  
307

## Island Adventure

### Reif für die Insel!



#### Island Adventure

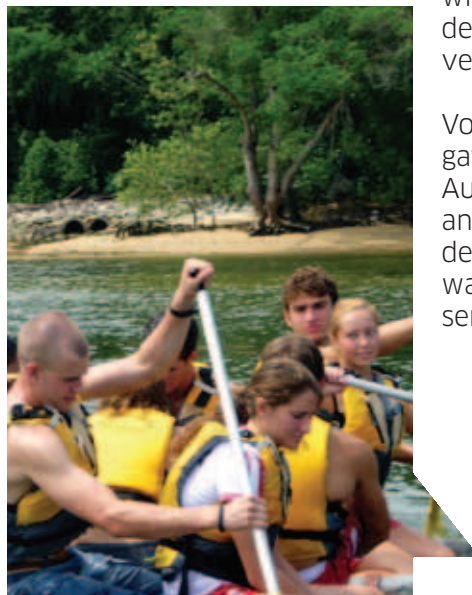
Beim „Island Adventure“ ist Action angesagt! Auf einer kleinen Insel vor der Küste Singapurs, bewältigen Kleingruppen Mutproben, überwinden Hindernisse im Klettergarten und erkunden auf selbstgebaute Flößen die Bucht von Singapur. Das „Island Adventure“ findet außerhalb des YOYV statt und dauert einen Tag. Am Ende besitzt man nicht nur mehr Vertrauen in seine Fähigkeiten, sondern hat vielleicht auch viele neue Freundschaften geschlossen.

Jedes Team ist zwar eine Gruppe, doch wird aus einer Gruppe nicht so einfach ein Team. Wer ein erfolgreicher Leistungssportler werden will, der braucht nicht nur in Mannschaftssportarten ein gut eingespieltes Team um sich. Damit die jungen Sportler schon früh in ihrer Karriere kennen lernen, wie wichtig Teamfähigkeit in der Welt des Sports ist, wurde diesem Thema eine eigene Aktivität gewidmet.

Beim sogenannten Island Adventure wird den Athletinnen und Athleten auf der malerischen Insel Pulau Ubin im Norden Singapur in verschiedenen Erlebnispädagogik-Veranstaltungen dieses Thema näher gebracht.

Das Island Adventure nimmt einen ganzen Tag in Anspruch, nicht gerade leicht, wenn man den prall gefüllten Terminkalender eines Athleten bedenkt. Doch diese Zeit ist gut investiert! Gleich zu Beginn des Tages wird mit verschiedenen kleinen Spielen das Eis zwischen den Jugendlichen gebrochen. Im Team der Österreicher befanden sich Sportler aus Antigua-Barbuda, Polen und Griechenland, wodurch ein gezieltes Kennenlernen durchaus förderlich war. Danach bezwang die 16-köpfige Gruppe einen Kletterparcours, baute ein eigenes Floß, befuhr damit das Meer und musste sich in verschiedenen Geschicklichkeitsspielen beweisen. Für all diese Aktivitäten galt: Die Gruppe ist nur so gut wie ihr schwächstes Glied und der Einzelne ist zum Scheitern verurteilt.

Von der österreichischen Delegation nahmen, bis auf wenige Ausnahmen, sämtliche Sportler an den verschiedenen Sessions des Islands Adventures teil und waren durch die Bank von diesem Programmpunkt begeistert.



## Sportarten

# Segeln



YOG  
DNA



Das Segeln hat seinen Ursprung in der Antike, die früheste Aufzeichnung stammt aus der Zeit um 5.000 v. Chr. Auf einer gemalten Scheibe aus Kuwait wird ein Schiff mit einem Segel dargestellt. Das moderne Segeln hat seine Wurzeln in den Niederlanden, aus dessen Wortschatz wahrscheinlich auch das Wort „jacht“ stammt. Mitte des 16. Jahrhunderts brachte König Charles II. das Sportsegeln aus den Niederlanden nach England. Ab dem Beginn des 17. Jahrhunderts wurden Segelboote vermehrt zum Freizeitvergnügen verwendet. Mit den beginnenden Regatten - 1851 America's Cup, 1882 Kieler Woche - gewann der Segelsport an Bedeutung, so dass bereits 1900 in Paris olympische Wettbewerbe durchgeführt wurden. Segeln hat in Österreich eine für ein Binnenland beachtliche Tradition. Neben vielen Europa- und Weltmeistertiteln kamen in Österreich auch zahlreiche Herren im Segelsport zu olympischen Ehren. Hubert Raudaschl (Silber 1968, Finn-Dinghi), Karl Ferstl und Hubert

Raudaschl (Silber 1980, Star-Klasse), Wolfgang Mayrhofer (Silber 1980, Finn-Dinghi), Christoph Sieber (Gold 2000, Mistral), Andreas Geritzer (Silber 2004, Laser) sowie die Doppel-Olympiasieger Roman Hagara und Hans Peter Steinacher (Gold 2000 und 2004, Tornado). Nach diesen tollen Leistungen und Erfolgen der letzten Jahre ist der Österreichische Segel-Verband weiterhin bedacht, ein Umfeld zu schaffen, mit dem es möglich ist auch in Zukunft Spitzenleistungen zu erbringen. Das im Jahr 2002 in Neusiedl am See gegründete Bundes-Leistungszentrum für Segeln und Surfen war ein wichtiger Schritt. Mit den Seglern Sylvia Vogl und Carolina Flatscher (470er), Matthias Schmid und Florian Reichstädter (470er), Nico Delle Karth und Niko Resch (49er) sowie Andreas Geritzer (Laser), welche bereits Olympischen Erfahrungen sammelten, hat der Österreichische Segel-Verband (OESV) wiederum zahlreiche Hoffnungsträger für die kommenden Olympischen Spiele 2012 in London und 2016 in Rio de Janeiro.

## Partner & Sponsoren

### danke!


## Newsletter

### Impressum

#### Redaktionsteam:

Michael Wenzel, Öffentlichkeitsarbeit,  
[wenzel@olympia.at](mailto:wenzel@olympia.at)  
 Florian Kogler, Young Ambassador  
 Gernot Bachler, Young Reporter

#### Herausgeber:

Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC),  
 Waldstraße 14, 2522 Oberwaltersdorf  
[www.olympia.at](http://www.olympia.at)

Fotos: ÖOC-Archiv, GEPA-Pictures, TriaPress/Lar,  
 singapore 2010 (SPH-SYOGOC), Innsbruck 2012

Grafik&Design: Robl Design

Der ÖOC-Newsletter „TEAM AUSTRIA“ ist ein  
 offizielles Informationsservice des ÖOC, während der  
 1st Youth Olympic Games 2010 in Singapur und wird  
 per E-Mail versandt.

© ÖOC, 2010



# tag